

Auf – zu – auf – zu ...

Hauptstraße: FWG-Fraktion beantragt erneute Sperre für den Durchgangsverkehr

VON MICHAEL WALTER

Syke – „Da müssen wir wohl noch mal ran“, hatte Bürgermeisterin Suse Laue neulich im Syker Ortsrat gesagt und von der Verkehrsführung auf der Hauptstraße gesprochen (wir berichteten). Die FWG-Fraktion im Rat der Stadt macht jetzt Nägel mit Köpfen und beantragt das Gegenteil von dem, was ihr eigener Vertreter im Ortsrat vorgeschlagen hatte.

Die Fraktion beantragt, die Hauptstraße zwischen Schuhhaus Kastner und der Plackenstraße wieder für den Autoverkehr dichtzumachen. Florian Kastner, FWG-Mitglied im Syker Ortsrat, hatte hingegen argumentiert: Die Straße war dort schon mal gesperrt und das hat nicht funktioniert, also solle man sie jetzt für alle aufmachen und jeder fährt, wie und wohin er möchte.



Florian Kastner

ARCHIVBILD: FRANK JAURSCH

„Das hat er auf unserer Fraktionssitzung auch so gesagt“, bestätigt die Vorsitzende Marlene Früchtenicht. „Er hat dafür aber keine Mehrheit gefunden.“

Unstrittig ist für sie: So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben. Aktuell gilt auf diesem kurzen Abschnitt ein Durchfahrtsverbot, aber die Straße ist im Prinzip frei. Viele einheimische Autofahrer ignorieren das Verbot bewusst und fahren einfach durch.

„Im Prinzip hat jeder die Nase voll davon, und die

Straße für alle aufzumachen ist für uns überhaupt keine Option“, erklärt Marlene Früchtenicht. „Wir wollen den Durchgangsverkehr ja grade raushaben aus der Hauptstraße, und wir haben vor Wessels Hotel ja auch noch was vor.“ Früchtenicht spielt auf die mögliche Nachnutzung als Bibliothek und Begegnungszentrum an. Dafür ist vor dem Gebäude eine Art Platz mit Aufenthaltscharakter angedacht.

Die einzig mögliche Konsequenz ist in ihren Augen, die Straße wieder zu sperren. „Entweder auf der Höhe vom Schuhhaus Kastner oder vor der Einmündung der Plackenstraße.“ So steht es auch im FWG-Antrag.

Das hatten wir ja schon mal. Und es hat großen Ärger gegeben: Lieferanten, Kuriere und Paketdienste mussten Umwege einplanen, um ihre Touren ausfahren zu können,



Marlene Früchtenicht

ARCHIVBILD: SIGI SCHRITT

Rettungsdienste saßen fest und Auswärtige wussten nicht, wie sie auf den anderen Teil der Straße gelangen sollten. Der Landvolkverband hatte sogar über eine Klage vor Gericht nachgedacht, weil seine Rentenberatung nicht mehr mit dem Auto zu erreichen war. Deshalb und wegen zahlreicher anderer Proteste von verschiedensten Seiten hatte der Rat die Sperre ja wieder aufgehoben.

„Der Landvolkverband hat überhaupt keinen Grund, sich auf die Hinterbeine zu

stellen“, macht Marlene Früchtenicht aus ihrer persönlichen Meinung kein Geheimnis. „Die haben zwar einen Eingang zur Hauptstraße, aber ich habe da noch nie jemanden reingehen sehen. Die meisten kommen doch sowieso von der Plackenstraße und fahren dort auf den Parkplatz.“

Florian Kastner sieht übrigens gar keinen Widerspruch zwischen dem, was seine Fraktion jetzt beantragt und dem, was er selber kurz zuvor im Ortsrat vorgeschlagen hatte. „Ich persönlich hätte die Hauptstraße auch lieber gesperrt. Ich hatte nur gemeint: Wenn es dafür im Rat keine Mehrheit gibt, machen wir sie lieber für alle auf, als dass wir es so lassen, wie es ist oder wir noch mal anfangen, zu experimentieren.“ Kurz gesagt: „Lieber zu als auf, aber lieber auf als noch mal was anderes.“